

**ad 5.** *X. longicollis* Geoffr. ♂♀ lebt nach Cameron in *Betula alba*. Wenn Frauenfeld die *X. Camelus* aus demselben Baum erhalten haben will, so hat er offenbar, wie auch Rossi und Illiger die *longicollis* mit *Camelus* verwechselt. Bekannt ist die Art unter dem Namen *X. annulata* Jur. Lep., während bereits Latreille den Geoffroy'schen Namen richtig auf unsere Art gedeutet hat. Dieselbe scheint selten zu sein, ist aber durch ganz Europa verbreitet. Blanchard bildet diese Art unter dem Namen *X. Camelus* ab.

Fabricius beschreibt in *Mantissa insect.* 1787 n. 17 einen *Sirex pacca* folgendermassen: Hinterleib schwarz, Segment 2 und 3 rot, die übrigen mit weissen Makeln; Gestalt und Grösse wie bei *Dromedarius*; die Fühler nach aussen etwas dicker, so lang als der Thorax, schwarz; Thorax rauhhaarig, schwarz, am Vorderrand 2 Punkte weiss; Abdomen ziemlich zylindrisch, Segment 1 schwarz, 2 und 3 rot mit schwarzen Rändern, 4 und 5 schwarz mit weissen Seitenflecken, das letzte schwarz mit weissem Fleck an der Spitze; Sägescheide kurz, gelblich, die Säge länger, hervorragend; die Beine komprimiert schwarz. — Das Exemplar soll von Kiel stammen. Wenn das wirklich eine europäische Art ist — auch unter den Exoten ist jetzt ein so gefärbtes Thier nicht bekannt — so kann es sich nur um eine Abänderung der *X. longicollis* handeln, bei der das 2. und 3. Hinterleibssegment theilweise rot ist. Solche Abänderung habe ich noch nicht gesehen; es ist aber sehr wohl zu denken, dass eine solche existiert. Der Name ist wahrscheinlich ein Druckfehler statt „*pacta*“, die Braut.

**ad 6.** *X. prolongata* Geoffr. ♂♀ lebt in absterbenden Weiden, nach Bouché auch in *Populus nigra*, und dürfte mit der Weide durch ganz Europa verbreitet sein. Fabricius nannte die Art *X. Dromedarius*, Le Peletier: *X. fasciata*. Der Geoffroy'sche Name hat die Priorität.

**ad 7.** *X. funicornis* n. sp. ♀ *Gracilis; nigra, abdomine pedibusque testaceis; hoc basi nigrato, segmento secundo late sulphureo-fasciato, fascia medio interrupta, segmentis 3<sup>o</sup> et 4<sup>o</sup> utrobique sulphureo-maculatis; ore, clypeo, oculorum orbitis, superne interruptis, pedum coxis sulphureis. Caput thorace vix latius, pone oculos rotundato-angustatum; clypeo medio subacuminato; fronte et clypeo longitudinaliter striato; antennis brevibus, crassiusculis, funiformibus, 11-articulatis, articulo 2<sup>o</sup> dimidium tertii longitudine fere superante, 4<sup>um</sup> longitudine adaequante, articulo 11<sup>o</sup> brevissimo, papilli-*

*formi; sincipite et prothorace pilosis, nitentibus. Mesonotum et scutellum rugulosa, opaca, illius apice laevi, nitente; alis hyalinis, nervis et stigmatibus brunnescentibus; tarsorum unguiculis apice bifidis; vagina nigra, longius exserta, abdominis trientem fere adaequante. — Long. 11 mm.*

Patria: Birmania (Chan-Yoma).

**ad 8.** *X. decepta* Smith ♂♀ wird von Mr. Kirby wegen der kurzen Sägescheide in die Gattung *Brachyxiplus* gestellt, während der Autor selber das Weibchen bei *Derecyra*, das Männchen unter dem Namen *flavopicta* bei *Xiphydria* unterbrachte. Aber die Länge oder Kürze der Sägescheide kann natürlich über die Gattung nicht entscheiden; und mit *Brachyxiplus grandis* steht das fragliche Thier sicherlich nicht in näherer Verwandtschaft. Es ist also nur möglich, dasselbe als *Xiphydria* neben *funicornis* zu stellen. Die Art stammt aus Neu-Seeland.

**ad 9.** *X. similis* F. ♀ ist die einzige afrikanische Art, die bisher beschrieben wurde, scheint aber seit ihrer Beschreibung nicht weiter bekannt geworden zu sein.

**ad 10.** *X. Potanini* Jakowl. ♀ ist in der Färbung so auffällig und hat auch sonst allerlei Schnurrigkeiten an sich, dass es kaum erlaubt erscheint, die Art im Ernst als *Xiphydria* aufzuführen. Das Thier soll unbehaart sein („glabra“), die Ränder aber der mittleren Hinterleibssegmente und die beiden letzten Segmente ganz, sowie die Beine rot behaart (*rufo-pilosis*); der Kopf hinter den Augen verengt, der Hinterkopf, die Schläfen und Wangen ganz rot (*rubris*); die Augen gegen den Hinterkopf ziemlich parallel (—!?) —, der rote Theil glatt, der schwarze Theil stark runzelig punktiert; die Fühler kurz, weit auseinander stehend, schwarz, 14-gliedrig, Glied 1 klein, 2 lang, 3 mehr als doppelt so lang; Thorax oben stark, unten wenig leichter runzelig punktiert, schwarz; Beine und Flügelschuppen schwarz; die Flügel besonders gegen den Grund stark verdunkelt (*fortiter infumatis*), das Geäder schwarz; Cubitalzelle 2 an der Basis stark verschmälert; Hinterleib glatt, glänzend, metallisch schwarzblau, zylindrisch; Sägescheide schwarz, kürzer als bei anderen Arten dieser Gattung; 9½ mm lang. — Chinae prov. Gan-ssu.

Das Thier könnte also — abgesehen von der Färbung des Kopfes, von dem unverständlichen „glabra“ und von der Form der Fühler — ungefähr so aussehen, wie das Männchen von *Discolia Sinensis* Sauss., von der ich das Weibchen nicht kenne.

**ad 11.** *X. orientalis* Westw. ♀ fällt sehr auf durch den punktierten Oberkopf und wird dadurch in die Verwandtschaft der nordamerikanischen *X. Provancheri* Cress. gestellt. Auch der Hinterleib ist am Ende mehr zugerundet als verschmälert, wie sonst bei den Xiphydrien. Gleichwohl wird die Art nicht von *Xiphydria* generisch getrennt werden können.

Der Körper ist verhältnismässig kurz, dick, schwarz; der Kopf punktiert, um die Ocellen gerunzelt; Kopfschild in der Mitte in einen kurzen Zahn ausgezogen; die Lippe, manchmal auch ein Fleck auf den Mandibeln weiss; die Fühler sehr kurz, 11-gliedrig, in der Mitte verdickt, das zweite Glied fast halb so lang als das dritte; der Thorax ist gerunzelt, matt; der Hinterleibsrücken sehr fein punktuelliert und gerunzelt, gegen das Ende glänzender, die mittleren Segmente seitlich in den Hinterecken mit silbergrauer seidenglänzender Behaarung; das dritte Rückensegment jederseits mit einem grösseren, manchmal auch das zweite mit einem kleineren weissen Fleck; die Beine schwarz, die Basis aller Schienen rings und der Metatarsus an der Oberseite weiss; die Klauen mit Subapikalzahn. — Länge 12—14 mm.

Der Autor beschreibt die Art von Ostindien und von der Insel Taprobana; ich besitze dieselbe von Chan-Yoma in Birma. — Zu bemerken ist, dass Westwood das erste Rückensegment manchmal als solches zählt, öfter aber als „Metathorax“ bezeichnet.

**ad 12.** *X. cyanea* Mocs. ♀ muss der folgenden Art, die mir unbekannt ist, sehr nahe stehen, dürfte aber doch speziphisch verschieden sein, da die Färbung auffällig abweicht. *X. cyanea*, deren Ansicht ich dem Herrn Autor verdanke, ist schwarzblau, hier und da mit violettem Glanz; Behaarung wenig bemerkbar, nur die Hinterleibsspitze mit dichter, aber kurzer, dunkler Behaarung; ein kleiner, dreieckiger Interantennalfleck, ein Theil der inneren Orbita, ein Schläfenstreif, ein länglicher Querfleck an den Pronotumlappen, ein schmaler Mesopleuralstreif unter der Flügelbasis, die Basis der Schienen und Tarsen, Seitenflecke am 2. und 8. Rückensegment und der Hinterrand des 9. sowie die aufgebogene Spitze desselben weiss; der Clypeus ist in der Mitte in ein kurzes Spitzchen vorgezogen; Stirn und Clypeus sind längsstreifig, der Oberkopf poliert, die Fühler ziemlich lang, in der Mitte verdickt, 19-gliedrig, Glied 2 hinten tief ausgerandet, so lang als 4, und etwa um  $\frac{1}{3}$

kürzer als 3; das Pronotum ist grösstentheils glatt, der Thorax übrigens grob gerunzelt; die Flügel hyalin mit pechschwarzem Stigma; der Hinterleibrücken sehr fein und dicht punktuert. — Länge 10 mm. — Java.

**ad 13.** *X. laeviceps* Smith ♀ stammt von den Molucken (Amboina). Schlanker als *orientalis*; die Fühler länger, schlanker, mit mehr Gliedern, die Endhälfte derselben weiss; Gesicht und Schläfen mit weisser Zeichnung; das Hinter schildchen, zwei schiefe halbmondförmige Makeln auf dem ersten Rückensegment, eine in der Mitte unterbrochene Binde des achten Segmentes, das 9. ganz und die Basis der Schienen und Tarsen weiss; Stirn und Clypens längsstreifig; der Oberkopf poliert; 11,5 mm lang.

**ad 14.** *X. tibialis* Say ♀ ist schwarz; ein kleiner Streif am inneren Augenrande, ein langer Schläfenstreif, zwei Scheitelstreifen, die Pronotumecken, zwei kleine Mesonotumflecke und Seitenflecke des Hinterleibrückens sowie die Schienen und Basis der Tarsen weiss, die Hinterschienen mit brauner Spitze; der Oberkopf poliert; die Sägescheide überragt um 3 mm den Hinterleib; 10—12 mm lang. — U. S. A.

T. W. Harris nannte die Art *X. mellipes*. Bei Provancher heisst sie *X. Canadensis*. Das Männchen ist bisher unbekannt.

**ad 15.** *X. abdominalis* Say ♂♀ ist hellfarbig; das ♂ ganz honiggelb, ein Ocellarleck und die Seiten des Thorax schwärzlich; das Mesonotum mehr weniger verdunkelt, die Brust pechbraun; die Beine bleichgelb; beim ♀ Kopf und Thorax schwarz, ersterer sehr reichlich gelb gezeichnet; die äussersten Pronotumecken und die Flügel schuppen gelb; Hinterleib rot, poliert, mit gelben Seitenflecken auf einigen Segmenten; die Basalhälfte des ersten Rückensegmentes schwarz, fein runzelig punktiert, die Flügel glashell, das Stigma bräunlich; die Beine schwarz, die Spitze der Hüften, die Trochantern ganz und die Basis der Schenkel dunkelgelb, die vorderen Schenkel pechschwarz, die Basis der Schienen und Tarsen gelb; am Kopf ist die Stirn um die Ocellen runzelig gestreift; der Oberkopf poliert; die Fühler sind 16-gliedrig, beim ♂ an der Basis gelblich, beim ♀ an der Unterseite bräunlich; Länge 6,5—13 mm. — U. S. A.

Das Männchen wurde von Norton *X. attenuata* genannt; und *X. rufiventris* Cress. ♀ dürfte nichts anderes sein als *abdominalis* Say; wenigstens ergibt sich aus der Beschreibung keinerlei Unterschied.